

Vorrede.

Seit dem Erscheinen der fünften Auflage dieses Handbuches haben wir auch den zweiten ursprünglichen Verfasser desselben zu betrauern. Herr Oberlehrer Ruthe, der sich um die Insectenkunde vielfache und anerkannte Verdienste erworben hat, der einen großen Theil seines Lebens an mehreren Lehranstalten Berlins segensreich gewirkt hat, und der wegen seines offenen, einfachen, treuherzigen Charakters sich die Achtung seiner Mitbürger und die Liebe seiner Freunde erworben hatte, ist heimgegangen.

Auch der liebenswürdige Verleger dieses Buches, Herr Buchhändler Lüderitz ist seitdem gestorben, nachdem er zuvor einer jüngeren tüchtigen Kraft das von ihm gegründete Verlagsgeschäft abgetreten hatte, um sorgenfrei seine letzten Tage im Schooße seiner Familie verleben zu können.

Bekanntlich wurde die erste Auflage im Jahre 1832 von dem Professor Wiegmann, meinem unvergessenen Lehrer, verfaßt, unterstützt von Ruthe, der den Abschnitt über die Insecten übernommen hatte. Nach Wiegmann's Tode übernahm ich es, während Ruthe selbstständig seinen Abschnitt in der Hand behielt, das Buch für eine zweite Auflage zu überarbeiten, und dieser sind dann noch drei andere gefolgt.

Jetzt ist wiederum eine neue Auflage, die sechste, nothwendig geworden. Ich habe es vorgezogen, die Bearbeitung der Klasse der Insecten nach dem Tode Ruthe's selbst zu übernehmen, anstatt dazu mir wieder einen Entomologen zu verbinden. Somit bin ich jetzt für das ganze Buch allein verantwortlich.

Bei einem Vergleiche der nun vorliegenden sechsten Auflage mit der ersten wird sich herausstellen, daß viele Thierklassen ganz umgearbeitet, und daß in allen mindestens sehr wesentliche Aenderungen vorgenommen worden sind. Dies ist nicht aus Neigung zu Neuerungen geschehen; ich habe mich dabei immer möglichst conservativ verhalten. Es ist vielmehr die nothwendige Folge der ungeheuren Fortschritte, welche die Zoologie in dem abgelaufenen dritten Jahrhundert in allen ihren Gebieten gemacht hat. Ich erinnere mich, daß Wiegmann häufig ausrief: „Was würde Piné sagen, wenn er aus dem Grabe aufstehen könnte? Er würde sich

mit uns kaum mehr verständigen können.“ Fast ebenso würde Wiegmann jetzt kaum sein eigenes Buch wiedererkennen!

Doch ich will hier nur die größeren Aenderungen, welche die sechste Auflage gegen die fünfte erfahren hat, andeuten. Bei den Säugthieren ist die Reihenfolge der Ordnungen geändert, um die größeren Gruppen der Placentalia und Implacentalia zur Geltung zu bringen; auch sind die Insectivoren zur selbstständigen Ordnung erhoben und die Pinnipeden den Raubthieren angenähert. Die Familien der Stachelklosser unter den Fischen sind beträchtlich verändert und dadurch natürlicher und fester begrenzt worden. Unter den Gliederthieren sind die Myriapoden zur eigenen Klasse erhoben; die Arachniden sind überarbeitet; die Anordnung der Insecten wurde eine andere, indem der Verwandlungsgeschichte mehr Rechnung getragen, und die alte Ordnung der Aptera beseitigt werden mußte. Innerhalb der Insecten-Ordnungen ist wenig geändert; ich habe den Wunsch, auch die ausländischen Insecten gebührend zu berücksichtigen, unterdrückt, weil dies zu viel Raum in Anspruch genommen haben würde. Bei den Schnecken habe ich die alte Cuvier'sche Eintheilung nach den Athmungsorganen ganz aufgegeben, weil sie mir durchaus unhaltbar erscheint, und dagegen eine Eintheilung nach dem Gebisse eingeführt. Daß dies nicht auch für die Zwitter Schnecken durchgeföhrt ist, weil die dazu nöthigen Untersuchungen noch nicht weit genug vorgeschritten sind, muß ich bedauern. Die Bryozoen, sowie die übrigen Klassen der sogenannten Zoophyten habe ich noch in der früheren Weise beibehalten; die neuern Vorschläge sind nicht stabil genug, um sie in unser Buch einföhren zu mögen. Die vielfachen Aenderungen, Erweiterungen und Verbesserungen innerhalb der einzelnen Thierklassen möge der geneigte Leser selbst wahrnehmen.

Indem ich meinen Freunden für die gütigen mir ertheilten Winke zu einzelnen Verbesserungen aufrichtig danke, und sie für die Zukunft um eine ähnliche Günst bitte, empfehle ich schließlich diese neue Auflage dem ferneren Wohlwollen der Leser. Möchte das Buch den Studirenden auch fernerhin nützlich sein, und möchten alle diejenigen, welche darin Belehrung suchen, befriedigt werden.

Schloß Poppelsdorf bei Bonn, im November 1863.

Troschel.